



Teilen mit Euch...

Sharing with you... Condividiamo con voi... Compartilhamos com vocês...



Sr. Samuela M. Rigon
Generaloberin

Der Weg zu „einem Leib“

Auf der SSM Leiterinnenkonferenz im Dezember hatten wir die Gelegenheit, uns über den Weg auszutauschen, den jeder Teil der Kongregation im Bereich der ständigen Weiterbildung geht. Auf dem Weg zu „einem Leib“ für die Sendung haben wir die Orientierungen aufgegriffen, die auf der SSM Leiterinnenkonferenz im Mai entstanden sind, und jede Leiterin hat berichtet, was konkret auf der Ebene ihrer eigenen Region/Delegation und Lokalgemeinschaft getan wird, um den „einen Leib“ zu verwirklichen. In diesem Zusammenhang haben wir uns über die Erfahrungen ausgetauscht, die in den verschiedenen Bereichen der Kongregation gemacht wurden, um die Einheit zu stärken, sowie über die Initiativen, die vom Generalrat geleitet werden.

Während der Konferenz hatte der Generalrat die Möglichkeit, sich mit jeder Leiterin zu einem vertieften und spezifischen Dialog zu treffen. Darüber hinaus wurde Raum für Themen von gemeinsamem Interesse reserviert, die von jeder Leiterin vorgeschlagen wurden.

Der Aufruf, den wir auf dem Generalkapitel erhalten haben, wie wir unsere Einheit für die Sendung stärken können, nimmt allmählich Gestalt an. Wir haben erkannt, wie wichtig es ist, in der gesamten Kongregation gemeinsame Themen für die ständige Weiterbildung zu haben, die dann vor Ort angepasst und konkretisiert werden. Der Austausch und die Erfahrungen auf internationaler Ebene, sowohl persönlich als auch per Zoom, helfen uns, einander besser kennen zu lernen und unsere Ressourcen zu teilen, und erleichtern das Erlernen anderer Sprachen der Kongregation.

In verschiedenen Teilen der Kongregation sind Prozesse zur Bewertung der Dienste und zur Neuorganisation des Gemeinschaftslebens im Gange. Wir fördern unter den Schwestern den Erwerb von Grundkenntnissen im Bereich der Finanzen.

Im Sommer 2025 wird in Brasilien ein internationales Treffen über Jugend- und Berufspastoral stattfinden. Im Bereich der Anfangsausbildung fördern wir die Ausbildung von Formatorinnen und suchen nach gemeinsamen Linien, während wir für die Weiterbildung im Jahr 2025 vertiefende Studien über die Spiritualität von Mutter Franziska und den Sonnengesang planen.

Schließlich wurden im Zusammenhang mit der Neuordnung der Leitungsstrukturen, dem sogenannten „5-Monats-Plan“, mehrere Schritte unternommen. Am Ende des Unterscheidungsprozesses mit den Schwestern der Region St. Clare, der offiziell mit der Regionalversammlung im April begann und in den darauffolgenden Monaten fortgesetzt wurde, beschloss der Generalrat auf seiner Sitzung im September, dass die Region zu einer Delegation wird. Das Mandat des gegenwärtigen Regionalrats wurde bis Juni 2025 verlängert, um den Übergang zu erleichtern, während wir weiter darüber nachdenken, wie die neue Delegation funktionieren wird. Vielen Dank an die Schwestern der Region für ihre Mitarbeit.

In der italienischen Delegation geht der Weg weiter: am 21. Dezember wird ein Treffen stattfinden, um die weiteren Schritte zu besprechen. Ich danke allen Schwestern für ihre Mitarbeit und ihre Bereitschaft, während wir versuchen, herauszufinden, welche Institutionen und Strukturen uns helfen, zum Ausdruck zu bringen, wer wir sind und unsere Sendung in der Kirche zu leben.

Synode zur Synodalität



Die Synode über die Synodalität ist am 27. Oktober 2024 zu Ende gegangen: Die Zeit, sie in die Praxis umzusetzen, hat nun begonnen! Wir sind alle zu einer synodalen Umkehr aufgerufen, denn die Synodalität, d.h. das gemeinsame Gehen im Hören auf den Geist, ist die Art und Weise, wie die Kirche lebt.

Viele wichtige Themen für den Weg der Kirche wurden erörtert: Einheit als Harmonie in der Vielfalt der Kulturen und Völker; die Notwendigkeit, die Beziehungen zum Herrn, zueinander und zur Schöpfung zu erneuern; Charismen, Berufungen

und Dienste für die Sendung; die Rolle der Frauen; die zentrale Bedeutung der Unterscheidung.

Auf Geheiß von Papst Franziskus wird der Weg der Unterscheidung und des Studiums bestimmter Themen durch die Arbeit von 10 Studiengruppen fortgesetzt, die der Papst eingesetzt hat. Wir sind alle eingeladen, das Schlussdokument der Synode zu lesen, das, wie Papst Franziskus wiederholte, „Teil des ordentlichen Lehramts des Nachfolgers Petri ist,“ und als solches bittet er, dass es angenommen wird.

„Erinnerung schaffen“ - 24. November 1844 / 2024

Am 24. November 2024, dem Hochfest Christkönig, feierten die Stadt Mellrichstadt und wir Schwestern der Schmerzhaften Mutter den 180. Geburtstag der ehrwürdigen Mutter Franziska Streitl. Die gesamte Kongregation war vertreten: Tatsächlich war mindestens eine Schwester aus jedem Gebiet der Kongregation anwesend! Ebenfalls anwesend war Frau Helga, ei-



ne Verwandte aus der Familie Streitl, mit ihrem Mann. Viele Gemeindemitglieder waren anwesend, die unsere Schwestern mit großer Freude begrüßten, vor allem die Schwestern, die viele Jahre in Mellrichstadt waren; der Bürgermeister, das Gemeindeteam, der Chor, der wunderschön sang, und die Gruppe der Geistlichen. Ihre Anwesenheit war für uns ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für die große Tochter von Mellrichstadt und natürlich für die Schwestern, die dieser Gemeinde

seit vielen Jahrzehnten dienen.

Gemeinsam mit Pfarrer Menzel zelebrierte Bischofsvikar Weismantel, der in seiner Predigt daran erinnerte, wie Mutter Franziska den verwundeten und bedürftigen Menschen ihrer Zeit Gottes Nähe, Liebe und Mitgefühl bringen wollte. Pater Weismantel sprach von Mutter Franziska als einer Lichtbringerin und lud uns ein, uns von ihrem Beispiel und ihrer Herzensgüte anstecken zu lassen.

Nach der Kommunion und der offiziellen Begrüßung durch den Bürgermeister wandte sich auch Generaloberin Sr. Samuela Maria Rigon an die Anwesenden. Nachdem sie bekräftigt hatte, dass es eine Ehre sei, den 180. Geburtstag der Gründerin in Mellrichstadt feiern zu können, betonte sie, dass Mutter Franziska eine Frau sei, die ihr ganzes Leben lang mit Liebe auf die Stimme Gottes gehört und vor allem sein Reich und seine Gerechtigkeit gesucht hat. Sich an die Vergangenheit zu erinnern, bedeutet, sich heute von den Werten inspirieren zu lassen, die Mutter Franziska geleitet und erleuchtet haben.



Nach der Zeremonie gab es ein köstliches Mittagessen. Am Nachmittag waren alle Schwestern in den Gemeindesaal eingeladen, wo sich Hunderte von Menschen zu einer Begrüßungs- und Feierstunde versammelten. Es gab Kaffee und Dutzende von wunderbaren und leckeren selbstgebackenen Kuchen! Schließlich organisierte der Pfarrer eine Gebetswache für die Schwestern in der Großenbergkapelle, einem Ort, der Mutter Franziska sehr am Herzen lag. Vielen Dank an die Schwestern, die eine so schöne, aber auch einfache und feierliche Feier vorbereitet haben.



Am 4. Dezember, am Ende der gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung der SSM Leitungs-konferenz und der SSM International Finance Inc. feierten wir die Messe zum 180. Geburtstag von Mutter Franziska Streitel. Die Generalräte der Salvatorianer und Salvatorianische Schwestern waren anwesend. Pater Milton Zonta, der scheidende Generalobere, zelebrierte die Messe.

SSM Internationale Junioratserfahrung

Von Januar bis August 2024 nahmen Sr. Sarah und Sr. Neophita aus Tansania und Sr. Janiele aus Brasilien an einer internationalen Junioratserfahrung teil. Einige Programme wurden mit den vier Junioratsschwestern aus Italien geteilt. Die Initiative verfolgte die folgenden Ziele: Umsetzung der Empfehlung des Generalkapitels über die Anfangsausbildung; Förderung des Wissens unter den jungen Mitgliedern mit dem Ziel, einen Geist der Einheit zu fördern; Angebot einer internationalen Erfahrung der Begegnung und des Austauschs und der interkulturellen Gemeinschaft; Erlernen einer anderen Sprache der Kongregation; Vertiefung des SSM-Charismas.

Die drei Junioratsschwestern wohnten im Generalat, konnten sich ein wenig am Dienst der Gastfreundschaft beteiligen, und viele Schwestern hielten Vorträge und begleiteten sie zu bedeutenden Stätten in Rom, Assisi, Castel Sant'Elia und zu verschiedenen Heiligtümern in unterschiedlichen italienischen Städten. Die Pilgerreise nach Deutschland ermöglichte es, die Schwestern zu treffen und die historischen Orte von Mutter Franziska zu besuchen.

Sr. Neophita: *„Wahrhaftige Geschwisterlichkeit hat mein Herz sehr berührt, denn wenn wir erfahren, dass wir willkommen sind, ist ein Zusammensein möglich, auch wenn wir aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Talenten kommen.“*

Sr. Janiele: *„Großzügigkeit. Ich habe dieses Wort auf unterschiedliche Weise erfahren: Besonders beeindruckt hat mich die Großzügigkeit der Schwestern, die uns überall mit einer ganz besonderen Freude aufgenommen haben, obwohl sie uns nicht kannten. Auch dadurch sorgt sich Gott um uns.“*

Sr. Sarah: *„Es war eine außerordentliche Gnade, so vielen Schwestern aus unserer Kongregation persönlich zu begegnen, die uns ihr Zeugnis des geweihten Lebens mit Freude und Hoffnung vermittelt haben.“*

Sr. Sarah befindet sich derzeit in Casa Francesca, Assisi, um ihre Ausbildung fortzusetzen. Sr. Lainess kam im Oktober nach Italien und wird im Januar in Casa Chiara, Assisi, ihre Ausbildung fortsetzen.

Unterscheidende Leitung

Ständige Weiterbildung ist für uns alle wichtig. Kürzlich hat der Generalrat in Rom einen zweimoduligen Kurs mit dem Titel „Unterscheidende Leitung“ abgeschlossen. Jedes Modul dauerte fünf Tage. Die Teilnehmer:innen waren Ordensleute, Kleriker und Laien, die als Führungskräfte in Kongregationen, in der Verwaltung des Vatikans oder als Laien in katholischen Organisationen aus der ganzen Welt tätig sind.

Die Segensbitte für das erste Modul bestand darin, „durch Selbsterkenntnis in innerer Freiheit zu wachsen, damit wir als unterscheidende Führungskräfte dienen können.“ Als Gruppe befassten wir uns mit Themen wie: Leitung in einer synodalen Kirche, Unterscheidungsvermögen, durch Polaritäten geleiten und Kultivierung von Widerstandsfähigkeit durch Umarmung von Verletzlichkeit und Mut.

Das zweite Modul, das im Dezember abgeschlossen wurde, lehrte uns, wie wir das „Ich“ in ein „Wir“ verwandeln können. Die Segensbitte für die Woche lautete: „...innere Freiheit, Verfügbarkeit und Kreativität als ein unterscheidender Leib“. Trainer:innen und Referent:innen führten uns durch Themen wie interkulturelles Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz, die Entwicklung vom Ethnozentrismus (= Voreingenommenheit eines Individuums gegenüber ihm fremden Gruppen) zum Ethnorelativismus (= Bereitschaft, die eigenen Normen und Auffassungen zu hinterfragen und zu relativieren und die Normen und Auffassungen anderer Gruppen oder Gesellschaften zu akzeptieren und zu verstehen), generatives Zuhören und Sprechen und was wir als Führungskraft dazu beitragen können, „ein Leib zu werden“, d. h. die Einheit von Geist und Herz zu fördern.

Unser Kurs „Unterscheidende Leitung“ war eine wachstumsfördernde Erfahrung - sehr ansprechend, sinnvoll und zum Nachdenken anregend.

Wir loben Gott

Wir danken dem Herrn für unsere Schwestern, die ihr Gelübde erneuert haben:

- 8. September: M. Lainess Theobard, M. Felister Daniel, M. Doris Peter
- 12. September: Elisabetta Maria Faro, Viviana Maria Gioia D'Amore
- 14. September: M. Sarah Felesion
- 13. November: Janiele Maria de Lima Nunes
- 8. Dezember: M. Neophita Edward, M. Agnes John Bura, M. Atira Adrian, M. Elizabeth Malisafi

Wir danken dem Herrn für:

Sr. Jana Maria Roschitz, die am 1. November ihre zeitliche Profess versprach und Giulia Sinatora, die am 12. Oktober ins Postulat eingetreten ist.

Mit Freude richten wir unsere besten Wünsche an:

- 27. Dezember: Eintritt in das Noviziat von Nayara Batista dos Santos und Luana Vitória da Cunha Sousa
- 29. Dezember: Ewige Profess von Sr. M. Elissandra Oliveira Costa
- 19. Januar: Eintritt in das Postulat von Maria Luisa Selis
- 21. Januar 2025: Erneuerung der Gelübde von Sr. Ambra Maria Fiorin und Sr. Rita Maria Golia

Begleiten wir unsere Schwestern im Gebet: Möge der Herr das, was er in ihnen begonnen hat, zu Ende führen.

Neue Ernennungen in der Anfangsausbildung

- Sr. Alessandra Zonato: Leiterin der Postulantinnen in Tansania
- Sr. Nicoletta Cortese: Leiterin der Postulantinnen in Italien
- Sr. Arminda de Paula Camargo: Noviziatsleiterin der Delegation Madre Francisca Streitl in Brasilien
- Sr. Elisabeth Knapp: Junioratsleiterin der Delegation Österreich zur Hl. Theresa von Avila

Neue Leitung der Delegation

Wir danken Sr. Arminda de Paula Camargo für ihr langjähriges Engagement als Leiterin der Delegation Madre Francisca Streitl und wünschen Sr. Lucilda Borges Cantuária, die ab 1. Januar 2025 zur Leiterin der Delegation ernannt worden ist, alles Gute.

JPIC (GFBS)/Gegen den Menschenhandel

Als Teil der allgemeinen und ständigen Ausbildung für die Leiterinnen der Kongregation und unserem internationalen Finanzausschuss, wurde Sr. Alessandra Smerilli FMA, Wirtschaftswissenschaftlerin und Sekretärin im Dikasterium für die Förderung der ganzheitlichen menschlichen Entwicklung eingeladen, um über das Thema „Anwendung der katholischen Soziallehre und der Ökonomie von Franziskus zu Finanzen und Finanzpolitik für das Gemeinwohl“ zu sprechen. Die Schwester gab uns mehrere Punkte, die uns zum Nachdenken anregten:



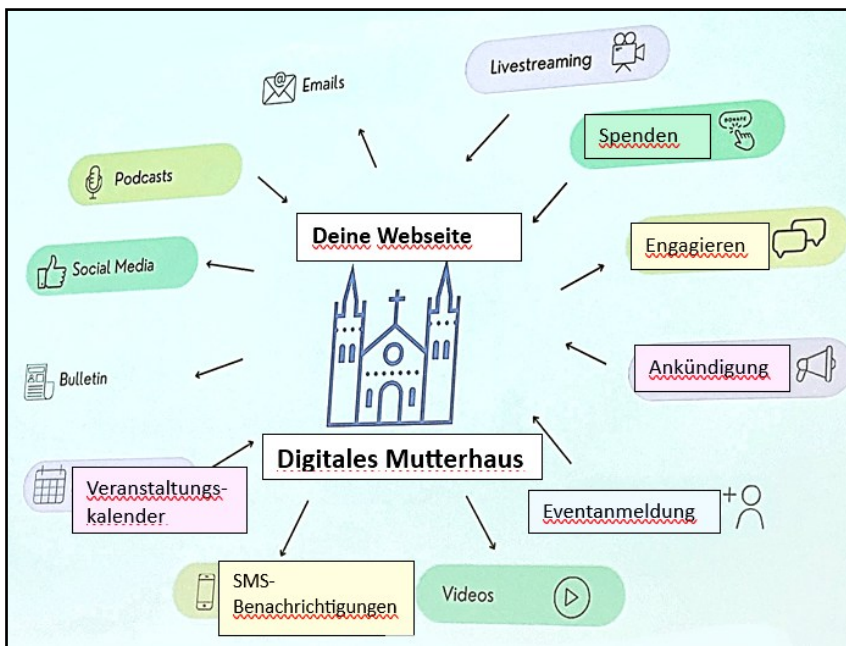
1. Wirtschaft und Finanzen sind beides Instrumente und die Wirtschaft sollten im Dienst von Sendung (Menschen) und Nachhaltigkeit stehen. Die Schwester wies darauf hin, dass heute diese Idee der Wirtschaft für das Gemeinwohl nicht die treibende Kraft für unsere Weltwirtschaft ist. Stattdessen ist der Kern unseres Wirtschaftsverständnisses das, was Papst Franziskus als „technokratisches Paradigma“ bezeichnet.

Dieser Satz bedeutet einfach immer mehr und immer schneller zu machen und dies sogar auf Kosten von Menschen, denn Geld wird als Macht angesehen und Macht bedeutet absolute Freiheit. Mehr über die Gedanken von Papst Franziskus zu diesem Thema findest du in *Laudato Si'* # 102, #105 und in *Laudate Deum* #21.

2. Die Schwester betonte, dass die Katholische Soziallehre (KSL) mit ihrer Betonung der Menschenwürde, der Solidarität und des Gemeinwohls, ein moralischer Kompass ist, der uns leitet, auf dem Weg zu einem gerechteren und nachhaltigeren Finanzsystem. Sie hat uns diese Fragen gestellt: „Wie sieht eure Einkaufspraxis auf allen Ebenen aus? Achtet ihr auf eure Einkaufspraktiken?“

3. Drei junge Leute begleiteten die Schwester, um über die Wirtschaft von Papst Franziskus zu berichten (Economy of Francesco, EoF). Die Wirtschaft des Franziskus ist eine weltweite Bewegung von jungen Wirtschaftswissenschaftler:innen, die darauf abzielt, die derzeitigen Wirtschaftsmodelle zu ändern. Dieses Modell wird beschrieben als „eine andere Wirtschaft“, die den Menschen hilft, zu leben und nicht zu töten, die einschließt und nicht ausgrenzt, die vermenschlicht und nicht entmenschlicht, die sich um die Erde kümmert und sie nicht ausplündert. Die Ökonomie des Franziskus fordert uns auf, unsere Wirtschaftsstrukturen neu zu denken und ein neues Paradigma anzunehmen, das den Menschen und dem Planeten Vorrang vor dem Profit gibt.

Nützliche Tipps für die Kommunikation



Ich habe an einem von der UISG gesponserten Workshop über Krisenkommunikation von Helen Osman, der Präsidentin von SIGNIS, der Weltorganisation für katholische Medienfachleute, teilgenommen. (Die vollständige Aufzeichnung findet ihr auf der UISG-Website unter Kommunikation.) Eines der Bilder, die sie in ihrer Präsentation verwendete, ist das Symbol dieses digitalen Mutterhauses, wie in der Abbildung zu sehen.

Sie ermutigte uns, die Werkzeuge oder Plattformen zu unterscheiden, die wir verwenden, um unsere Botschaft zu vermitteln.

Die folgenden Punkte wurden hervorgehoben:

vorgehoben:

- 1) Unsere Identität: einheitliche Standards, zum Beispiel die Verwendung des Logos der Kongregation und das Teilen unseres Charismas.
- 2) Die Stilrichtlinien und das Textprotokoll sollten immer dem entsprechen, was wir als Ordensleute sind, im Einklang mit unserer Vision und Botschaft. Sie muss offiziell sein und nicht persönlich. Für jedes Konto sollte es mindestens zwei Administratoren geben.
- 3) In Schreiben, auf Zeichensetzung, Ziffern, Abkürzungen, Quellenangaben achten.
- 4) Urheberrechte und Weitergabe - Nur weil man mit der rechten Maustaste klicken kann, ist es noch lange nicht richtig! Die Kirche und die Ordensleute haben in diesem Bereich keine besonderen Privilegien. Geht immer davon aus, dass jemand das Urheberrecht besitzt, es sei denn, der Inhalt ist als gemeinfrei gekennzeichnet. Immer die Erlaubnis zur Nutzung einholen - manchmal müssen wir für diese Erlaubnis bezahlen.

Denkt daran, Social-Media-Tools können genutzt werden, um die öffentliche Wahrnehmung der Sendung unserer Gemeinschaft zu steuern und zu überwachen.

— Sr. Julie Marie Peters

Große Wertschätzung für die Gemeinschaft von Casa Tabor

Bitte nehmt unsere tiefste Dankbarkeit für euer selbstloses Sein, Geben und Tun an. Eure unschätzbare Fürsorge hat einen großen Unterschied gemacht, vielen Dank. Unser Tagungsumfeld wurde durch all eure Bemühungen bereichert. Jedes eurer Engagements hat sich positiv ausgewirkt und uns gute Sitzungen ermöglicht. Wir, die Mitglieder des Generalrats, wissen eure Unterstützung sehr zu schätzen - von der Vorbereitung des Festes, der Messe, den Mahlzeiten, den Geschenken bis hin zum Überraschungsbesuch des Heiligen Nikolaus! Möge Gott jede von euch reichlich segnen. Wir bedanken uns auch bei Sr. Rossana für ihre Hilfe.

Jahr der Jubiläen

Am 24. Dezember wird der Papst die Heilige Pforte des Petersdoms öffnen. Diese Geste markiert den Beginn des Jubiläumsjahres der katholischen Kirche mit dem Titel „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Info: <https://www.iubilaeum2025.va/de.html>).

Wir SSM beginnen auch ein besonderes Jubiläumsjahr: das hundertjährige Bestehen des Generalats. Am 11. Februar 1925 zogen die Schwestern in das neue Haus ein, und am 8. März 1925 wurde die Kapelle geweiht.



Wir haben zwei offizielle Termine für die Hundertjahrfeier festgelegt: 8. März 2025 und 7. Juni 2025. Das zweite Datum fällt mit dem Treffen der SSM-Leiterinnenkonferenz und der SSM-Finanzkörperschaft im Generalat zusammen.

Kalender

21. Dez.: Sr. Samuela und Sr. Julie Marie – Treffen der Delegation Italia in der Casa Generalizia
23. Dez./
2. Jan.: Sr. Samuela und Sr. Julie Marie in Brasilien - Ewige Profess, Beginn des Noviziats, Einweisung der neuen Delegationsoberin

2025

7. Jan.: Sitzung des Generalrats (Zoom)
18. Jan.: Internationale Weiterbildung: „M. Franziska Streitel: eine Frau der Hoffnung“ von Sr. Rossana Leone
19. Jan.: Sr. Julie Marie in der Karibik (Ministeriumsgeschäfte und Exerzitien)



**Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes neues Jahr**
wünscht der Generalrat

Sassoferrato (1609 - 85)